

Korridore

1. Unter einem Korridor verstehen wir einen auf 4 Seiten abgeschlossenen und auf 2 horizontalen Seiten offenen Kubus, dessen objektale Funktion die Verbindung von Umgebungen, Systemen und Teilsystemen bzw. Objekten und ihrer Kombinationen ist. Im Französischen wird zwischen corridor, couloir, vestibule, entrée, palier u.evtl. weiteren solchen Erscheinungen unterschieden, die gemäß der von Bense ap. Walther (1979, S. 127 ff.) im Rahmen seiner (leider nie ausgearbeiteten) Theorie des Zeichenraums behandelt wurden. Danach fallen Korridore unter alle drei Objektfunktionen von Zeichenräumen, denn aufgrund ihrer iconischen Funktion teilen sie den semiotischen Raum in zwei Bereiche, aufgrund ihrer indexikalischen Funktion verknüpfen sie zwei Elemente des semiotischen Raums, und aufgrund ihrer symbolischen Funktion stellen sie einen semiotischen Raum repertoiriell dar. Im folgenden gehen wir jedoch von der in Toth (2012a-c) dargelegten Theorie gerichteter Objekte aus und legen die folgende Tabelle systemischer Einbettungen zugrunde:

U	S ₁	S ₂	S ₃	S ₄	S ₅	...
Garten o.ä.	Haus	Treppenh.	Wohnung	Zimmer	Kasten o.ä.	
0	1←	1-1←	1-2←	1-3←	1-3←	...
0	1	1-1	1-2	1-3	1-3	...
0	1→	1-1→	1-2→	1-3→	1-3→	...,

Es wird sich allerdings zeigen, daß wir weitere Unterkategorisierungen benötigen, die man aus dem obigen System von Systemen jedoch leicht durch Paarbildungen adjazenter eingebetteter Teilsysteme gewinnt.

2.1. U



Kanzleistraße/Engelstraße, 8004 Zürich



Tunnelweg, 8002 Zürich

2.2. [U, S₁]



Schneeggasse, 8001 Zürich (aus: Tagesanzeiger, 1.11.2011)

2.3. [U, [U, S₁]]



Höhenweg 70, 9000 St. Gallen (1912)

2.4. [S₁, S₂]



Schwamendingerstr. 21, 8050 Zürich (1947)



Adlerstr. 23, 4052 Basel (1957)



Klosbachstr. 107, 8032 Zürich (1905)



Delsbergerallee 56, 4053 Basel (1909)



Holbeinstr. 13, 4051 Basel (1892)



Untere Zäune 3, 8001 Zürich (1812)

2.5. [S₂, S₃]



Limmatquai 144, 8001 Zürich (1888) St. Alban-Vorstadt 16, 4051 Basel (1842)



Klosbachstr. 88, 8032 Zürich (1937)



Innerer Sonnenweg 5, 9000 St. Gallen (1906)



Stampfenbachstr. 125, 8006 Zürich

2.6. [U, S₃]



Gerbergässlein 2, 4051 Basel

2.7. [S₃₁, S₃₂]



Hofstr. 25, 8032 Zürich

2.8. [S₃, [S₃, S₄]]



Sonneggstr. 88, 8006 Zürich

2.9. [S₃, S₄]



Hölderlinstr. 16, 8032 Zürich (1918)



Bionstr. 18, 8006 Zürich (1926)

2.10. [S₃, [S₃, S₄]]



Doppeltür. Aus: Hans H. Zerlett, Einmal der liebe Herrgott sein (1942)

2.11. [S₄, S₅]



"Gefangene" Küche. Rotwandstr. 67, 8004 Zürich



Vorratskammer. Forchstr. 34, 8008 Zürich

Wie man sieht, gibt es im Dt. die Unterscheidung zwischen corridor und couloir gar nicht, denn Gang, Flur und Diele werden beinahe oder regional ganz synonym verwendet. Ferner gibt es eine Anzahl von Übergangsformen zwischen Entrée, Vestibül und Korridor/Gang/Flur/Diele, die sprachlich gegeneinander weder im Dt. noch im Franz. abgegrenzt werden. Schließlich erweist sich die systemische Klassifikation der Korridor-Phänomene nicht nur als abstrakter, sondern umfaßt bedeutend mehr Typen als die durch die dt. und franz. Wörter bezeichneten, in Sonderheit solche sehr schwach eingebetteter (Umgebung, Adsysteme) sowie sehr stark eingebetteter Systeme (Doppeltüren, Vorratskammern, gefangene Räume u.ä.).

Literatur

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zur Formalisierung der Theorie gerichteter Objekte I, II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Grundlegung einer operationalen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

12.9.2012

